

Für bayerische Handlungen.

(Z) In unserm Verlage erschien soeben:

Die neuen bayerischen Steuergesetze.

(Heft 33 der Sammlung bayerischer Landesgesetze, Münchener Ausgabe.)

Ord. 1. M 20 J, no. 84 J, bar 72 J.

Diese Ausgabe der neuen Staats- und Gemeindesteuergesetze zeichnet sich durch billigen Preis, durch die praktische, übersichtliche Anordnung des Stoffes, durch die den einzelnen Gesetzen jeweils am Schlusse (also den Gesetzestext nicht unterbrechenden) angefügten Anmerkungen verweisender Natur und durch die wörtliche Wiedergabe der sämtlichen in den Gesetzestexten zitierten **reichsgesetzlichen** Bestimmungen (so insbesondere des Reichs-Doppelsteuergesetzes) in einem eigenen Anhang sehr vorteilhaft aus. Das den Gesetzen vorangestellte Inhaltsverzeichnis ermöglicht eine rasche Orientierung in den verschiedenen Gesetzesmaterien. Die Anschaffung dieser Ausgabe leicht handlichen Formats kann sowohl dem Praktiker wie Laien angelegentlichst empfohlen werden.

Wir bitten, zu verlangen.

Eduard Bohl's Verlag in München.

(Z) Wir empfehlen tätiger Verwendung:

DIE CHRISTLICHE KUNST

Monatsschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und der Kunstwissenschaft sowie für das gesamte Kunstleben

Redakteur: S. STAUDHAMER.

Diese Zeitschrift tritt mit dem nächsten Heft in den VII. Jahrgang. Sie hat sich in den sechs Jahren, besonders aber im letzten, viele Anhänger erworben. Das kann im Grunde nicht überraschen, denn „Die christliche Kunst“ besitzt eine **Vielseitigkeit** wie kaum eine andere Kunstzeitschrift: **Alte und neue Kunst, religiöse und profane, Kunstwissenschaft und Berichte über Ausstellungen** sind in gleicher Weise vertreten. Unter den Künstlern unserer Zeit fanden manche eine eingehende Würdigung. So im letzten Jahrgang **Hans Thoma, Emanuel Frémiet, Gebhard Fugel, Ferd. Andri, Hans Grässel** u. a. m. Eines der letzten Hefte war **Edward von Steinle** gewidmet. Von den Abhandlungen des jüngsten Jahrgangs über alte Kunst sei besonders **der reich illustrierte Artikel** von **Dr. A. Fähr** über **Damian Forment** hervorgehoben, der, obwohl **einer der grössten Bildhauer** Spaniens, in Deutschland so gut wie unbekannt war.

Die Mannigfaltigkeit des Inhalts ist in ein festes Gefüge gebracht durch eine liebevolle Erfassung und durch eine unabhängige, unparteiische Behandlung aller Erscheinungen des Kunstlebens.

Die christliche Kunst kostet vierteljährlich M 3.— ord., M 2.25 no. bar.

Einzelhefte liefern wir zu M 1.25 ord., M —.90 no., M —.80 bar.

Heft 1 zu M 1.25 ord., M —.65 no.

Probepband, aus 5 Heften bestehend, M 1.20 ord., M —.60 no. bar.

(Z) Eine Ergänzung nach der kunstgewerblichen Seite hin bildet

DER PIONIER Monatsblätter für christliche Kunst, praktische Kunstfragen und **kirchliches Kunsthandwerk**

Bezugspreis jährlich **M. 3.—, M. 2.—** no. bar.

Prospekte stehen in mässiger Anzahl zur Verfügung.

Firmen, die geneigt sind, sich für diese Zeitschriften energisch zu verwenden, bitten wir, sich direkt mit uns in Verbindung setzen zu wollen.

München, 1. September 1910.

Gesellschaft für christliche Kunst G. m. b. H.